

3. Quartalsbericht

Nele Naroska, FCV Peru, Frauenhaus in Cusco, Einsatzstellenummer 214401



oben angekommen: Lagune 69

Gerade habe ich meine Eltern zum Terminal gebracht. Sie haben mich in Cusco besucht, werden jetzt aber alleine weiter durch Peru reisen. Diesmal war der Abschied jedoch nur noch für 13 Wochen, wir haben nachgezählt. Mich hat diese Zahl 13 ziemlich erschüttert. Nur noch 13 Wochen Peru? Es war doch gerade eben noch Weihnachten, wo ist die Zeit geblieben?

Tja, es heißt ja auch, dass die Zeit immer dann schnell vergeht, wenn man sich wohlfühlt. Und in den letzten drei Monaten habe ich mich definitiv sehr wohlfühlt, nicht zuletzt durch meinen Arbeitsstellenwechsel. Am Anfang hatte ich meine Zweifel, ob ein Wechsel meiner Einsatzstelle wirklich das Richtige für mich wäre. Inzwischen bin ich aber sehr glücklich über diese Entscheidung. Warum? Und was mache ich überhaupt? Das werde ich jetzt einfach mal beschreiben.

Wie im letzten Bericht schon angesprochen ist das Frauenhaus ein Ort, zu dem Frauen kommen, die aus ihrer momentanen Lebenssituation flüchten müssen. Meistens handelt es sich hierbei um Frauen, die körperliche Gewalt erfahren haben. Im Frauenhaus finden sie dann psychologische Betreuung und ihnen wird geholfen, einen Start in ein neues, besseres Leben zu finden.

Marcia und ich helfen als Freiwillige immer da, wo gerade Hilfe benötigt wird. Sei es beim Backen der Brötchen, beim Einkaufen neuer Nahrungsmittel, beim Verkauf selbsthergestellter Produkte auf dem Markt, beim Erledigen der Hausaufgaben der Kinder oder beim Begleiten der Frauen, wenn sie ins Krankenhaus oder sonst wohin müssen. Außerdem unterstützen wir die Fundación bei ihrer Arbeit in der nahegelegenen Schule. Wird unsere Hilfe gerade nicht für diese Zwecke gebraucht, können Marcia und ich ziemlich frei entscheiden, wo wir uns selbst einbringen möchten. So haben wir zum Beispiel eingeführt, dass es jeden Freitag „cocina alemana“ (deutsche Küche) gibt. Das bedeutet, dass wir uns

für jeden Freitag ein typisch deutsches Gericht und einen Nachtsch überlegen und es dann zum Mittagessen für die Frauen, ihre Kinder und die anderen Mitarbeiter zubereiten. Das Ganze ist bis jetzt auch immer gut angekommen und wenn die Frauen dann schüchtern nach dem Rezept fragen, wird man doch ein bisschen stolz. Außerdem versuchen wir, einmal in der Woche eine Aktivität mit den Frauen durchzuführen. Das kann Englischunterricht oder Gymnastik oder was auch immer sein, hauptsächlich die Frauen finden etwas Spaß daran. Außerdem planen wir in Absprache mit einer der Psychologinnen den beiden Analphabetinnen, die momentan im Frauenhaus wohnen, das Lesen und Schreiben näherzubringen. Für das taube Kind im Frauenhaus wollen wir eine Person organisieren, die uns allen, aber besonders der Mutter und dem Kind, etwas Zeichensprache für bessere Kommunikation beibringen könnte. Sonst verbringen wir auch viel Zeit mit den Kindern, spielen Spiele, basteln, albern herum oder unterhalten uns einfach. Dabei merken wir manchmal, wie wenig Ahnung die Kinder doch von der Welt haben: „Was? Der Regen kommt aus den Wolken? Erzähl doch keinen Quatsch!“



beim Herumalbern

Erzähl doch keinen Quatsch!“ Einmal habe ich den Kindern ein Video bei YouTube gezeigt, das die Größe der Planeten unseres Universums vergleicht. Es ist ja schon erstaunlich, dass die Erde nicht der einzige Planet ist, aber dass die Sonne so viel größer als die Erde sein soll, ist ja wirklich unmöglich... wo sie doch so klein am Himmel aussieht. Es macht immer wieder Spaß, die Kinder mit solchen Informationen zum Staunen zu bringen.



im Kino

Weil Marcia und ich so viel Freude daran finden, die Kinder zum Staunen zu bringen, haben wir uns spontan dazu entschlossen, die Kinder mal ins Kino einzuladen. In der Mall gab es Treppen, die sich bewegen, Automaten, aus denen zum Händetrocknen heiße Luft rauskam, und große Leinwände, die Filme abspielten ohne vorher eine Fernbedienung benutzen zu müssen – Ein wirklich aufregender Tag!

Und weil dieser Tag so schön war, entschieden wir uns, noch einen Ausflug zu planen, dieses Mal aber auch mit den Müttern.

Dieses Mal ging es zum Flughafen. Vorher haben wir mit den Verantwortlichen des Flughafens alles abgesprochen. An einem Sonntag kamen wir also mit allen Frauen und Kindern des Frauenhauses an und durften eine Führung durch den Flughafen genießen. Bis in den Sicherheitsbereich wurden wir gelassen und alle Fragen wurden uns beantwortet. Hinterher gab es Nudeln mit Tomatensoße für alle bei uns zu Hause.



beim Flughafen

Ich hoffe, ich konnte einen guten Einblick in die neue Arbeitsstelle geben und es ist rübergekommen, wie glücklich ich mich dort fühle. Jetzt möchte ich noch über meinen freizeithlichen Bereich berichten. Schließlich habe ich den gesamten Februar nicht gearbeitet. In dieser Zeit bin ich mit Lea, der Freiwilligen in Oxapampa, durch Peru gereist (Ica, Huacachina, Lima, Huaraz, Trujillo, Chachapoyas, Tarapoto). Während dieser Zeit haben wir so viele tolle Orte gesehen und so viele neue Erfahrungen sammeln können, dass ich es nicht wirklich in Worte fassen kann. In meinem Blog (www.nele-en-

cusco.jimdo.com) habe ich etwas mehr darüber berichtet. Danach war ich mit zwei peruanischen Freunden in der Salzwüste in Bolivien. Während der Regenzeit liegt über der Salzwüste eine flache Wasserschicht, die die Wüste wie einen riesigen Spiegel erscheinen lässt. Es war wirklich beeindruckend, das mal in live zu sehen. Mit meinen Eltern bin ich jetzt in den Nationalpark Manu gefahren. Dieser liegt mitten im Regenwald und wow, ich hab noch nie so geschwitzt in meinem Leben. Ich hab aber auch noch nie so viele verschiedene Pflanzen und Tiere gesehen, das war auf jeden Fall auch ein Erlebnis.

So, das war es dann erst mal wieder von mir!

Der nächste Bericht wird schon der letzte Quartalsbericht sein, aaaah, wie die Zeit vergeht (Ich kanns nur immer wieder sagen...)

Viele liebe Grüße,

eure Nele!



Urlaubsbilder gemischt